

12. Spieltag - 05.02.2011

Desolates Vorstellung in Frankfurt kostet wohl letzte Chance im Abstiegskampf – Frankfurter Geschenke nicht angenommen

Beim Spiel in Frankfurt traten wir sicher als klarer Außenseiter an, aber letztlich war die Chance auf einen Auswärtssieg in der 2. Bundesliga wohl nie so hoch wie diesmal. Mit personellen Problemen an den Start gegangen, zeigten die Hessen ihr mit Abstand schwächstes Heimspiel, doch wir waren auch diesmal nicht in der Lage, dies auszunutzen. Ein Ergebnis unter 5400 ist auf der guten Frankfurter Bahnanlage auch sehr schwach – an diesem Tag hätte wohl jedes andere Team hier die Punkte mitgenommen. Bis auf André zeigte eigentlich niemand bei den Gelb-Schwarzen Bundesligaformat und so wurde wohl auch die letzte Chance auf den Klassenerhalt kläglich vergeben. In dieser Verfassung werden auch die nächsten beiden Heimspiele gegen die ebenfalls abstiegsbedrohten Mannschaften aus Lonsee und Frammersbach nur schwer zu gewinnen sein.

Eintracht 67 Frankfurt – Post SV Ludwigshafen 5468:5385

Beim Spiel über 6 Bahnen gingen André, Marcus und Alex für uns in Rennen – bei Frankfurt war mit H.-J Walther (Gesamtschnitt 991) der vielleicht beste Spieler der Liga am Start. Doch Walther ging gehandicapt durch eine Handverletzung in die Partie und konnte nie sein wahres Potential zeigen. Da mit Marcus Szpät die zweite Stütze bei den Gastgebern krank ausfiel, spielte Frankfurt äußerst unsicher und fahrig zu Beginn der Partie. Doch sowohl Alex als auch Marcus kamen mit 430 bzw. 436 auch nur schwer in die Gänge – lediglich André begann mit 476 ganz ordentlich und konnte ein paar Zähler gutmachen. Marcus (875) und Alex (888) konnten an diesem Tag leider keine bundesligareifen Ergebnisse bringen, so dass der Vorsprung „nur“ 47 Kegel betrug zur Halbzeit. Dies war vor allem Andrés starken 963 zu verdanken, mit denen er im direkten Duell gegen Rauch 38 Zähler gutmachte. Zu Beginn des Schlusstrios konnten wir den Vorsprung sogar noch leicht ausbauen, da vor allem Ralf Koch mit 485 sehr stark eröffnete. Doch auf der dritten Bahn kam plötzlich der Knackpunkt ins Spiel. Moreth spielte für Frankfurt eine überragende 270er Bahn, währenddessen Ralf und Sven nur um die 200 erzielten. Auf der letzten Bahn brachen dann schließlich alle Dämme und wir gaben hier noch mal fast 80 Kegel ab. Mit Ergebnissen von 903 (Gerhard Bernatz), 895 (Ralf Koch) und 861 von Sven Göhlich konnten wir das Spiel natürlich nicht nach Hause bringen – das war einfach zu wenig.